



PRESSEINFORMATION

Osterzeit ist Nestbauzeit

BirdLife Österreich präsentiert eine bunte Vielfalt an Vogelnestern

Wien, 10. April 2017 – Ostern ist die Zeit des Nestbaus, nicht nur für den Osterhasen! Auch die Vögel sind allerorts mit dem Nestbau beschäftigt. Doch Nest ist nicht gleich Nest: Die heimische Vogelwelt hat eine enorme Vielfalt an Nestformen entwickelt. Darunter finden sich kunstvolle wie skurrile Bauwerke. Vögel, die gerade ihr Nest errichten, egal ob sich um ein einfaches oder kunstvolles handelt, sind allerdings besonders sensibel gegen Störungen. Bei Beunruhigung wird so mancher Nestbau und so manche Brut aufgegeben, und die ganze Mühe war umsonst. Deshalb gilt bei nestbauenden Vögeln: Bitte um Ruhe!

Das kunstvollste Nest

Der kunstvollste Baumeister unter den heimischen Vögeln ist sicherlich die Beutelmeise. Sie baut aus Pflanzenfasern und Samenwolle von Weiden und Pappeln geschlossene, beutelförmige Nester mit seitlichem, röhrenförmigen Eingang. Die Nester hängen frei an dünnen Ästen in den Baumkronen – wie eine geschlossene Hängematte für Eier und Jungvögel, die im Wind schaukelt. Zwei bis drei Wochen lang bauen die kleinen Beutelmeisen an ihrem aufwändigen Nest. Das tun sie übrigens gerne in der Nähe bestehender Nester aus den Vorjahren. So haben es findige Vogelkundler geschafft, Beutelmeisen zum Nestbau anzuregen, indem sie alte Socken an Zweige hängen.

Schwimmende Insel

Seine eigene schwimmende Insel baut sich der Zwergtaucher, ein verbreiteter heimischer Wasservogel, im Volksmund auch „Duckanterl“ genannt. Das Schwimmnest besteht aus nassen Wasserpflanzen und/oder Schilf. Die Pflanzen werden zu einem eher schlampig aussehenden, bis 40 cm hohen Haufen aufgetürmt und bilden dann eine schwimmende Insel, von der aber nur ungefähr 10 cm aus dem Wasser ragen.

Schwalbennester

Bekannt sind auch die kunstvollen Lehmester der Mehlschwalbe. Sie holt Nistmaterial aus Lehm-Lacken und klebt aus gut 1.000 kleinen Lehmklümpchen die bekannten, geschlossenen Viertelnugeln unter Dachvorsprüngen an Hauswände. Nur ein kleines Flugloch bleibt offen.

Mooskugel hinter dem Wasserfall

Eine kunstvolle Mooskugel mit seitlichem Eingang baut die an sauberen Bächen und Flüssen lebende Wasserramsel. Dadurch sind die Eier und Jungvögel trotz der nassen Umgebung gut gegen Wasser geschützt. Die Wasserramsel wählt ihren Neststandort oft hinter einem Wasserfall, fliegt dabei aber nicht direkt durch den Wasservorhang, sondern seitlich vorbei zu ihrem Nest.

Zimmermann am Werk

Spechte meißeln sich ihre Bruthöhlen in Bäume. Diese sind wie beim Buntspecht sogar bis zu 50 cm tief. Dazu benötigt er ganze zwei Wochen. Der Innenausbau bleibt dagegen spartanisch: Die Specht Eier liegen auf einer Schicht aus losen Holzspänen. Übrigens bauen nicht nur Spechte, sondern auch manche Meisen ihre Baumhöhlen selbst, wie die Weidenmeise, die ihre Nester meist in morsche Laubholzstämmen hackt.

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.